



United Families and Friends Campaign (London)
Association des Victimes des Crimes Sécuroitaires (Lyon)
Initiative in Gedenken an Oury Jalloh (Berlin)

**Am Samstag dem 26.10.2019 demonstrieren wir international vereint in
 London und Lyon und treffen und gemeinsam in Berlin gegen
 Polizeigewalt und -verbrechen!**

Gemeinsam werden wir in London (GB) und Lyon (FRA) in Gedenken an all unsere Angehörigen auf die Straßen gehen, die durch die Hände der Polizei – und somit die Hände des Staates – mit Gewalt getötet worden sind. Vom 26. bis 28. Oktober treffen wir uns dann gemeinsam zur Analyse- und Strategiekonferenz “Selbstorganisation gegen rassistische Polizeigewalt und Staatsräson in der BRD und Europa” in Berlin.

Wir fordern Gerechtigkeit für unsere Angehörigen. Wir werden zusammen stehen, um jede*m Einzelnen unserer Angehörigen zu erinnern. Wir marschieren vereint, um den Menschen in Frankreich, Großbritannien, Deutschland und der Welt aufzuzeigen, wie Gewalt und Morde gegen unsere Angehörigen im Namen des Staates vollzogen werden.

Mit dem Vorwand Recht und Ordnung zu schaffen, wird unter dem Deckmantel von Sicherheitsgesetzen, dem Ausrufen von Notzuständen oder dem Vorwand Terrorismus zu bekämpfen von Staatsseite aus Angst geschürt und militärische Gewalt gegen uns als Volk eingesetzt und legitimiert. Unsere Angehörigen sind durch schreckliche und brutale Vorgehensweisen verletzt und getötet worden: Sie wurden mit Knütteln geschlagen, erstickt, durch Stromschlag getötet, erlitten Schusswunden oder wurden sogar verbrannt. Sie sind jetzt tot oder für immer verwundet! Statt unsere Angehörigen zu schützen, ist der Staat unangemessen und gewalttätig gegen unsere Angehörigen vorgegangen. **Das akzeptieren wir nicht!**

Wer ist die Zielscheibe dieses Staates?

Der Staat, der sich die Befugnis herausnimmt, ganze Bevölkerungsgruppen als „Bedrohungen“ oder „Gefahren“ zu bezeichnen: Schwarze und People of Color, Araber*innen, Asiat*innen, Arbeiter*innen, Gelb-Westen und andere marginalisierte Menschengruppen müssen für ihre Rechte kämpfen – die Ihnen der Staat verwehrt – und müssen das volle Ausmaß der staatlichen Brutalität und Terrors ertragen... Wir reden heutzutage allein in Frankreich, Großbritannien und Deutschland bereits von tausenden Menschen, die verletzt, verstümmelt und getötet wurden. Wenn wir ganz Europa, die USA, Australien und den Rest der westlichen Welt hinzunehmen, ist die bloße Zahl unserer Opfer bereits unbeschreiblich grauenvoll.

Was zeigt uns das?

Es zeigt uns die Macht des Staates, Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts, ihres kulturellen sowie sozio-ökonomischen Hintergrundes und aufgrund ihrer politischen Kämpfe für Gerechtigkeit zu kriminalisieren. Heute setzen wir die vereinte Bewegung in ganz Europa und darüber hinaus fort... Nach Jahrzehnten langem Widerstandskämpfen, ist es vergebens auf die leeren Versprechungen des Staates zu hoffen. Denn er wird nichts verbessern. Es ist strukturell verankert, dass die Straftaten des Staates nicht in die Akten aufgenommen werden...Lasst uns die Dinge selbst in die Hand nehmen und den Staat dazu zwingen sich der Gerechtigkeit zu stellen und zu verantworten!

Wer sind wir?

Wir kämpfen seit Jahrzehnten vereinzelt in unseren jeweiligen Ländern, aber heute fordern wir eine internationale Bewegung von und in Solidarität mit den Angehörigen der durch Polizeigewalt und -morde

betroffenen Familien. Wir bitten alle, die an die Menschheit und Menschlichkeit in dieser Welt glauben, sich unserer Bewegung anzuschließen. Die Flammen der Gewalt breiten sich weiterhin auf der ganzen Welt aus. Doch wir tragen die Flammen der Hoffnung in uns. Lass uns diese nicht nur uns am Leben halten, sondern diese auch vereint weitergeben mit den Parolen: „Power to the People! Nie wieder staatlichen Terror!“.

Einladung zur Pressekonferenz:

Am Montag, den 28. Oktober, werden wir die Erkenntnisse und Schlussfolgerungen unserer Konferenz der Öffentlichkeit und internationalen Presse vorstellen. Wir laden interessierte Journalist*innen, engagierte Aktivist*innen und Menschenrechtsverteidiger*innen ein, sich in diesen schwerwiegenden Diskurs über staatliche Morde in institutionalisierter Straflosigkeit einzumischen bzw. umfassend darüber zu berichten.

Weitere Informationen und Kontakte

"United March against Police Crime and Violence on 26 October 2019"

in London: United Families and Friends Campaign (UFFC)

<https://uffccampaign.org>

Kontakt: contactuffc@gmail.com

in Lyon: Association des Victimes des Crimes Sécuritaires

Kontakt: asso.crimessecuritaires@gmail.com

"Internationale Analyse- und Strategiekonferenz vom 26.-27. Oktober 2019"

und "Internationalen Pressekonferenz am 28. Oktober 2019"

in Berlin : Initiative in Gedenken an Oury Jalloh

<https://initiativeouryjalloh.wordpress.com>

Kontakt: initiative-ouryjalloh@so36.net